Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 103.

1689

Visual Library

Stockholm/vom 5. Decemb. st. v. Dieser Hof ist bey gegenwärtigen Conjuncturen sehr embarassirt. Mit einem Holländis. Courrier/ so vorgestern anhero kam/ verlautet/ daß die Herren General Staaten über vorige Trouppen noch 6000. Mann von dieser Cron verlangen/ worzu die Gelder ehistens per Wechsel anhero remittiret werden sollen/ weßwegen dann auch mehrere Patenta zu neuen Werbungen außgegeben werden/ und weilen der Winter sich wider zu verlieren beginnet/ als seynd noch mehr Trouppen nach Schonen zu marschiren beordert/ zu denen neugeworbenen werden allemal einige alte Soldaten/ so wol von der Guarde als andern Regimentern/ genommen/ welche belieben haben/ mit denen neuen außgewechselt/ und untergesteckt/ wovon auch verschiedene zu Unter-Officierer/ als Corporalen und dergleichen gemacht werden/ man muß bekennen/ daß es durchgehends eine außerlesene Mannschafft ist/ so biß dato noch weg gesand worden; Ob nun auch einige Regimenter/ wie jüngst gemeldet worden/ Ihro Kayl. Maj. überlassen werden/ stehet künfftig zu melden. Nach Liffland soll ein Kriegs-Commissarius gesand werden/ um eine General-Musterung aller daselbst sich befindenden Trouppen/ wie auch mit selbiger Ritterschafft vorzunehmen/ und die Garnisonen überall zu verstärcken/ weilen Nachricht einläufft/ als wann Franckreich am Moßcowitischen Hofe/ sich dahin bearbeithe/ mit dieser Crone zu brechen/ und bey dieser Zeit einen Einfall in Liefflandzu thun/ weilen aber diese Crone mit denen Czaaren in guter Vertraulichkeit leben/ als will man nicht hoffen/ daß Franckreich daselbst etwas außrichten werde.

London den 24. Decemb. st. n. Die Königl. Artillerie ist unter Begleitung des Mylord Dartmuht-Regiment Feyerröhrer alhier wieder zurück gelangt/ welches Regiment alsobalden zur Garnison noch dem Tour gesandt worden/ und hergegen alle Röm. Catholische Soldaten herauß gezogen seynd; alle Römisch-Catholische werden durch dieses gantze Königreich/ wie auch in Schottland disarmiret und entwaffnet. Der Bischoff von Elis/ so Römisch-Catholisch/ ist alhier gefangen/ und nach Neugatte gesetzet worden. Dahier gehet der Ruff/ daß der Graf von Tyrconnel sich Souverain von Irland erkläret habe/ aber kurtz darauff/ durch den Mylord Inchequin zu Dublin überfallen/ und gefangen worden sey. Und daß der König durch ein Fischers-schiff nebst dem Ritter Hales/ denen Herren Burton/ Jenner/ Breuch/ Graham und anderen Gestern zu Cantelberg gefangen worden wäre; so aber beedes mehrere Gewißheit erfordert/ ehe man es glauben kan. Die Schottländer haben sich vor ein frey Parlament erkläret.

Auß Pommern vom 15. Decemb. st. v. Die jüngst hinter Land Land Rügen debarquirte 2000. Mann/ sind in denen Vorstätten um Stalsund/ biß auff 500. Mann so noch erwartet werden/ einquartiret/ sie sind alle grau mit rother Staffirung wohl montiret/ brave junge Kerls/ und lauter Schweden/ wohl exercirte Leute/ es ziehen sich noch mehr aus denen Garnisonen beysammen/ und erwarten nur Ordre/ welche Route sie auff ihren Marsch nehmen sollen.

Pariß/ vom 28. Decembris st. n. Heute wird die Königin von Engelland/ nebst dem Printzen von Wallis/ allhier erwartet/ so im Schloß von Vincennes einlogiret werden sollen. Sobalden der König von Engelland in diesem Königreich wird angekommen seyn/ will unser König/ wie man sagt/ selbigem eine Armee/ wider die Holländer/ oder Engelländer/ zu commandiren/ geben. Es gehet der Ruff/ daß unser König bald den Krieg denen Engelländern declariren werde; Wiewol man bey Hof die Engellische Sachen sehr apprehendiret und förchtet.

Haag/den 29. Decembris st. n. Von Calais schreibt man/daß die Königin von Engelland/und der Printz von Wallis/ mit einem Gefolg von 8. Personen/alldar flüchtend angelangt seye; Auch sagt man/aber ohne Grund/daß der König von Engelland zu Boulonje ankommen wäre.

Vom Neckerstrohm den 23. Decemb. st. v. Weilen man denen Französ. Soldatesken zu Heidelberg allen Muthwillen zulässet/ so haben sie vor wenig Tagen 2. davon zu gedachtem Heydelberg erstochen / andere daselbst haben einen Bürger/ beydeme sie einquartiret sind/ tödlich verwundet. Die Franzosen lassen von Heylbron alle Weine und Früchte/ so dem Teutschen-Orden und den Wurtenbergischen gehören/ zu Schiffe und Wagen/ in ihre Conquesten abführen. Den 27. Passato haben die Franzosen zu Heylbron unter der Predigt alle Uhren und Glocken von denen Thürnen/ so auf denen Thoren und Stadtmauren gestanden/ abnehmen/ und in das Zeughauß bringen lassen / weilen die Minen unter den Thurnen und umb die Stadt verfertiget seynd.

Cölln/vom 2. Januarij st. n. 1689. Von Duisburg seynd wieder 300. Brandenburgische Dragoner und 100. Pferd gestern allhier angelangt. Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg / lassen von Berlin noch 12000. Mann gegen den Rhein marschiren. Wegen der Neutralität deß Clevischen Lands/ und hingegen wegen deß Ertz-Bischthumbs Cölln/ hat der General de Sourdis einen Expressen nacher Pariß geschicket. Der Cardinal von Fürstenberg/ hat denen Holländern den Krieg declariren lassen / weilen die Mastrichter Garnison seine Baase/ die Gräffin von der Linden gefangen hat.

Maynstrohm vom 24. Decemb. st. v. Eine stärcke Französ. Parthey hat dieser Tagen den auf der Hasel-Hecken wohnenden Frey-Herrn von Waldenheim gantz außgeplündert/ ihme Schaafe und Rinder genommen/ und sich hernach wieder zurück gegen Maynutz gezogen.